

A Subconscious Influence

Von Stray

Inhaltsverzeichnis

Frage 1: Tut ein Piercing weh?	2
Frage 2: Weisst du noch, als...?	4
Frage 3: Probierst du's?	9

Frage 1: Tut ein Piercing weh?

„Und auch diesen Herbst gibt es wieder gewaltig viel Regen, meine Freunde. Doch keine Sorge, für...“

„Pyke, dreh endlich das Radio aus, du kannst auch an deinem PC Musik hören!!“, ruft mir meine Schwester wütend klopfend an durch meine Tür hindurch.

Naja, gewissermaßen hat sie ja recht, denn es läuft schon seit knapp 3 Stunden mit der lautesten Einstellung. Aber wenn man so im Bett liegt und einem die Sonne auf den nackten Bauch strahlt will man sich gar nicht mehr bewegen.

Heute lies ich mir ein Piercing an der Unterlippe stechen. Es tat ganz schön weh, aber der Schmerz ist wieder verflogen. Wenn man einen Style haben will, muss man auch was dafür hergeben. Die Unterschrift meiner Mum war schwer zu bekommen. Mit schwer ist sehr schwer gemeint. Um nicht zu sagen unmöglich schwer! 2 Monate dreifache Arbeit im Haushalt. Mein Rücken hat darunter gelitten. Aber wie gesagt: Irgendwas muss man ja dafür hergeben.

„Ja ja, ich mach ihn ja schon aus.“

Ich betätige den „Off“-Schalter und setze mich an den PC, der bis gerade eben noch den Bildschirmschoner an hatte.

Wenn man sich in MSN bei mir umsieht: „2 Kontakte Online, 83 Offline“

Nun ja, was will man machen? Die einzigen Zwei die Online sind, sind aus meiner Klasse, die auch nichts besseres mehr zu tun haben, als sich über mich lustig zu machen. Ich weiss nicht mal wie sie damals an meine E-Mail ran gekommen sind.

Gerade wenn man MSN schließen will... boing.

„Hey, du Spast. XD“, öffnet sich ein Chat-Fenster mit dem Namen „Matthias“

Ich könnte ihn blockieren, aber das was in seinem Hirn vor sich geht ist manchmal einfach nur zu blöd um wahr zu sein, also macht es schon fast Spaß ihm dabei zuzusehen wie er einfach nur hohl ist.

Nachdem ich nun ganze 302 Zeilen nach 1-Einhalb Stunden verbraucht habe, schließe ich (endlich) MSN. Er ist mir jetzt doch etwas zu aufdringlich geworden. Weil ich schwul bin. Tz. Manche kapieren es einfach nicht.

Immer beschäftige ich mich damit, warum Leute sich so verhalten, oder warum sie so denken. Alles was wir sehen nimmt Einfluss auf uns. Es ist überhaupt nicht zu verhindern. Das Einzige Schicksal ist der Einfluss, der uns Umgibt. Das kleinste Ereignis, kann den gesamten Tag komplett auf den Kopf stellen. Und das fasziniert mich immer wieder.

Ich heiße Pyke Thinker. Da ich mit Nachnamen „Denker“ heiße, grenzt es an Ironie, dass ich so viel nachdenke. Ich bin 1,73 groß und 15 Jahre alt. Gerade trage ich nur ein schwarzes T-Shirt und eine enge Jeans. Außerdem habe ich so ein Mittelding zwischen Wasserstoff- und hellblonden Haaren.

Ich werde öfter „Emo“ genannt. Aber mir macht es nichts aus. Ich glaube nämlich nicht, dass es so etwas wie Emos gibt. Im Prinzip ist das sowieso nur eine Bezeichnung für die Kerle die so Aussehen, und ich mag den Style einfach.

Plötzlich klopft meine Mum an die Tür: „Musst du dich immer einsperren? Komm mal raus, ich möcht' auch mal deinen kleinen Anstecker da sehen.“

Ich schleppe mich zur Tür, weil ich ziemlich müde bin. Das heißt, ich sehe gerade auch

fast ein bisschen wie ein Zombie aus. „Oh, Gott, du siehst ja aus wie ein Zombie!“, meint meine Mutter fast in Ohnmacht fallend zu mir und klatscht die Hände vor ihrem Gesicht zusammen.

„Äh, danke.“, mein ich nur kleinlaut und mach' die Tür wieder zu.“

Manchmal wünschte ich, ich hätte irgendetwas um Leute umzustimmen. Um sie zu etwas Besserem zu bewegen. Aber es ist bestimmt unmöglich. So etwas können höchstens Psychiater und Therapeuten – wenn überhaupt. Obwohl es mich immer verblüfft hat, wie schnell Hypnotiseure das Unterbewusstsein auf den Kopf stellen können. „Wie muss das wohl sein... hypnotisiert sein... hypnotisieren können.“, frag ich mich still als ich in der Mitte meines Zimmers stehe.

„Ich hab das nicht so gemeint, Pyke!“, ruft meine Mum hinter her. Ich gebe keine Antwort, es war sicher nicht ganz böse gemeint, aber sie kann es einfach nicht lassen irgendwann im Verlaufe des Tages einem zu sagen was ihr an Einem selbst nicht passt. Seufzend setze ich mich an den Computer mit Windoof XP und lehne mich mit dem Arm auf meinen Schreibtisch.

Den Rest des Abends werde ich mit Musik hören und Surfen verbringen. Etwas besseres werde ich wohl kaum noch zu tun haben.

Frage 2: Weisst du noch, als...?

Frage 2: Weisst du noch, als...?

Samstag Mittag. Und wieder ein Mal, mach ich mir Gedanken darüber, wie man das Unterbewusstsein so stark beeinflussen kann, gerade als ich den Weg vom Supermarkt zu uns nach Hause gehe.

„Es ist erst 12 Uhr Samstags... mwaargh...“, gähne ich. Ich bleibe normalerweise viel länger im Bett. Aber da irgendwer ja auch mal einkaufen muss: Ich. Unzwar über einen Weg von 2 Kilometer.

Mein Fahrrad kann ich auch nicht benutzen weil es kaputt ist! Wenn ich jemanden bloß überreden könnte das für mich zu machen.

Seufzend bleibe ich stehen und sehe mich um. Ich blicke in den Himmel: „Alles was ich sehe beeinflusst mich... sogar der Himmel...“

Plötzlich greift mich etwas von Hinten an die Schulter. Ich versuche mich umzudrehen, doch mir wird ein Tuch unter die Nase gehalten. Mir wird schwindelig, ich fühle mich als ob ich in der Erde verschwinde. Auf ein mal ist alles schwarz.

...

...

Ich öffne die Augen und blicke um mich. „Wo... wo bin ich?“

Um mich herum ist alles dunkel. Ich sehe nichts. Ich sehe nicht mal meine Hände. Alles ist still, kein Zwitschern und auch keine Autos sind mehr zu hören. Der Wind, die Leute... alles ist weg. Ich frage mich, was das gerade eben gewesen ist. Aber noch viel mehr stelle ich mir die Frage, wo ich bin. Langsam wird alles heller. Ich sehe lauter Glühwürmchen an mir vorbei fliegen. Die Umgebung ist noch dunkel, aber es sieht aus, als wäre es Nachts in meinem Zimmer.

Laut denkend frage ich mich: „Träume ich etwa?“

Urplötzlich zerspringt mein Zimmer wie ein Spiegel. Lauter hohe Ohrenbetäubende Frequenzen gehen durch mein Ohr. Vor Schmerz sacke ich zusammen. „Was... was ist das?! WAS IST HIER LOS?!?“

...

Ich öffne meine Augen... schon wieder. Ich liege zu Hause im Bett. Es war alles tatsächlich bloß ein Traum. Doch was sollte das bedeuten. So realistisch haben sich meine Träume schon lange nicht mehr angefühlt.

Wie bin ich in mein Zimmer gekommen? „Ich stand doch bis gerade eben noch auf dem Weg zum Einkaufen.“ Ich wende meinen Blick an meine Zimmertüre. „Mum?!“

...

Stille.

„MUM?!?!“, frage ich erneut noch ein ganzes Stück lauter rufend nach unten.

Ich öffne meine Zimmertür und gehe langsam die Treppe in die Küche hinunter: „Wie's

aussieht ist meine Schwester auch nicht da.“ Ich sehe mich um. Am Ofen steht eine Tüte mit allen Sachen, die ich einkaufen musste. Ich mache überrascht einen Schritt zurück: „Ich kann mich nicht erinnern das eingekauft zu haben...”

Ich blicke auf die Uhr an der Wand: „17:36 Uhr... um 17:30 bin ich losgegangen... was geht hier eigentlich ab?!”

Es klopft an der Tür. Ich bin immer noch in Boxershorts. Ich könnte jetzt unmöglich an die-... „Pyke, mach auf! Ich bin's, Alena! Ich hab den Schlüssel vergessen!” Ich blicke langsam durch das Loch in der Haustür. Vorsichtig öffne ich die Tür. Die Sonne blendet mich so, dass ich ihr kaum ins Gesicht blicken kann.

Meine Schwester blickt zu mir runter: „Ich hab dich schon oft genug halbnackt gesehen, jetzt mach die Tür endlich richtig auf!”

Schweigend lasse ich sie an mir vorbei in ihr Zimmer zischen. „Alena?“, ruf ich ihr nach.

„Wer hat die Sachen in der Küche eingekauft?“ „Das wirst wohl du gewesen sein, oder nicht? Mum ist ja nicht hier. Oder vergisst du etwa schon, was du vor ein paar Stunden gemacht hast?“ „Nein, aber bin gerade erst aufge-“ „Lass mich in Ruhe, ich hatte heute lang genug nervige Leute am Hals.“

Moment, so ist sie nur drauf, wenn Schule ist. Aber ich dachte es wäre Samstag? Schnell laufe ich nach oben in mein Zimmer und schalte den PC ein. „Was... was ist denn das?! 17.10.2011 ... ich kann doch unmöglich so lange geschlafen haben!” Das würde auch erklären, wieso Mum noch nicht zuhause ist. Sie kommt Montags immer erst Abends zurück von der Arbeit.

Wenn meine Schwester nicht so angenervt wäre und sich fest in ihrem Zimmer verbarrikadiert hätte, würde ich sie fragen, was die letzten 2 Tage los gewesen ist. In meinem Schrank liegt wie immer Wäsche die ich noch nicht in den Wäschekorb geworfen habe. Von ungefähr 2 Tagen. Ich bin meist zu faul sie nach unten zu bringen, aber wieso liegt sie da drin. Ich war doch gar nicht wach?

Ich werfe mich auf meinen Stuhl vor dem PC und lege die meine rechte Obere Handfläche vor meine Augen: „Das gibt es doch nicht...”

Ich blicke zu meinem Computer: „Hmmm... MSN... ich habe alle Leute aus meiner Schule blockiert, aber ich könnte jemanden fragen, wie ich mich heute in der Schule benommen habe.”

Ich hebe die Blockierung mal bei David auf, er nervt mich nicht all zu sehr.

dAvld: Alter, du warst heute voll komisch drauf O_o

Pyke.Pyke: Was, komisch drauf?

dAvld: Ja, du hast den Rektor doch auf irgendwas angesprochen, und er hat dir sofort eine Entschuldigung für den gesamten restlichen Schultag gegeben, das macht der sonst nie!

Kontakt „dAvld“ wurde blockiert.

Schockiert starre ich auf den Bildschirm.

„Was... geht hier vor sich??? Ich kann mich an rein gar nichts erinnern. Nichts von alledem, was anscheinend passiert ist, weiss ich noch.”

... alles ist Still. Nur die Autos auf der Straße hört man noch. Mein Kopf fühlt sich an,

als würde jemand auf ihn drauf hämmern. Mein linkes Auge schmerzt etwas mal ganz abgesehen davon, dass meine Beine schwer wie blei sind.

„Sie haben eine neue Nachricht“, lese ich auf meinem Bildschirm. „Komisch“, sag ich mir. „Das sieht gar nicht aus, als würde das Fenster zu all den anderen passen. Es hat eine ganz merkwürdige und gebogene Form. Noch dazu leuchtet es heller als mein Rechner es hinbekommen würde.“

Ich klicke es an. Ein weiteres Fenster öffnet sich. Es hat keinen Titel und man kann es nicht schließen. Es ist nur Text auf weißem Untergrund.

„Guten Tag. Oder vielleicht auch guten Morgen?“

Sie sind mit einem unserer neuen Erfindungen aufgewacht. Einem neuen Auge, dass ihnen etwas ermöglicht, wovon Sie sonst nur träumen konnten. Während Sie sich im kurzzeitigen Koma befanden, haben wir ein Dubel für ihre sonstigen Tätigkeiten engagiert, welches wir kurz vor ihrem Aufwachen unauffällig wieder abgeschafft haben.

Zurück zu ihrem Auge:

Es nennt sich MCE – Das Mind-Control-Eye. Es ist im Stande, das Denken, die Erinnerungen sowie das Handeln und die Erinnerungen eines jeden Menschen mit dem sie in Kommunikation treten zu verändern. Dies ist eine Bedienungsanleitung zur Verwendung das ihnen eingesetzt wurde. Das System befindet sich tief im Augapfel...

Starten des Systems:

Sobald sie zwischen 1 und 100 cm im Abstand der von ihnen ausgewählten Person stehen, denken sie sich „MCE open“. Das ganze ist ein Kinderspiel. Ab dem Zeitpunkt, in dem sie das gesagt haben, werden Ihre Körperteile einer extremen Veränderung in dessen chemischen und physikalischen Prozessen ausgesetzt, welche Ihren kompletten Körper um ein Maximum beschleunigt. Alles was sie tun entspricht so nur noch weniger als einem zwanzig tausendstel eines kurzen Blinzeln. Ihre Aktivitäten werden so also nur schwer bemerkt werden können.

Sie können sich nur 45 Sekunden in diesem Zustand befinden, danach klingt er innerhalb von rund 2 Sekunden wieder ab. Uns bekannte Nebenwirkungen nach einer Verwendung sind bis jetzt Schwindel und Kopfschmerzen, welche aber eher unwahrscheinlich sind.

Nach dem Start:

Ein Fenster wird sich – wie bei einem Heimcomputer – öffnen. Hier haben sie die Auswahl „Change Mind“, „Change Memories“ und „Change Info“. Bei Jedem dieser Punkte wird sich eine Spirale aus Buchstaben um den Menschen schlängeln, in dem sie jeden einzelnen Abschnitt verändern können:

1. Change Mind

Sie können hiermit das Denken und Vorhaben einer einzelnen Person ändern.

2. Change Memories

Veränderung der jüngsten Erlebnisse. Alles was länger als 37 Jahre zurückliegt, kann nicht verändert werden.

3. Change Info

Eine sich nur in der Testversion befindende Option, mit welcher Sie alle Daten und Eigenschaften über die Person erneuern und/oder löschen können.

4. Close

Damit schließen sie das System.

Ersetzen sie Daten, die eigentlich in der Realität genauso sind, wie sie nunmal gerade sind, kann dies zu Verwirrungen führen. Beispielsweise führt eine alte Dame gerade ihren Hund Gassi und Sie ersetzen den Gedankengang „Ich führe meinen Hund Gassi...“ durch „Ich führe meine Katze Gassi...“. Die Frau wird antworten: „Ich führe meine Katze Gassi“ und behauptet im Besten Falle noch es sei eine Hunderasse, sofern sie diese nicht ersetzt haben.

Sie übernehmen mit dem Lesen dieses virtuellen Briefes für alle Geschehnisse und Veränderungen Haftung. Er wird sich nach dem lesen innerhalb von 20 Sekunden mitsamt des Pc's in die Luft jagen. Somit haben sie eine gute Gelegenheit, das Auge auszuprobieren.

Wir wünschen ihnen gute Unterhaltung mit dem Produkt.

Anonymer Absender“

Hastig renne ich auf die Treppe raus. Ich schließe fest die Augen und drücke meine Ohren zu. Ich höre nichts mehr. Für einen kurzen Augenblick.

...

Stille.

...

KABUMMMMM!!!!!!

Eine heiße Druckwelle wirft mich nach vorne und mein Kopf kommt an der Wand auf. Ich hab es sogar noch durch die Hände durch gehört.

Ich zittere am ganzen Körper. Ich kann nicht fassen was ich gelesen und gesehen habe. Ich fühle mich als würde ich keine Luft mehr bekommen. Mein Herz rast, von all dem, was dort drin stand. Ich komme mir vor, als würde ich Träumen. Dies mal scheint es aber kein Traum zu sein.

„Oh mein Gott, was ist denn bei dir passiert Pyke?!?!?!?“

Ich höre, wie meine Schwester geschockt die Treppe hochsprintet. Ich habe Angst, dass ich Ärger bekomme. Wovon gerade mein Zimmer aussieht, als wäre es gerade über den Weltkrieg hinweg.

Die Wände um den PC sind schwarz. Einzelne kleine Flammen flackern auf dem Schreibtisch, der Chefsessel wurde von der Druckwelle umgepustet und die Asche fällt wie Schnee auf meinen Holzboden nieder. Das Glas meines Fensters ist gesprungen und das Bett ist angekokelt.

Ich blicke nach oben. „Meine Schwester steht fassungslos vor meiner Zimmertür und hat Augen, als hätte sie den Tod von jemandem miterlebt.

„Alena... ich... ich...“, bringe ich leise hervor. Sie hält sich die Hand vor den Mund und hat die Augen noch immer weit, weit aufgerissen.

*MCE Open...“

Ich schließe die Augen. Ich höre wie jeder Ton verstummt und tiefer wird. Ich merke, wie mich irgendetwas zu erdrücken scheint. Doch dann blicke ich wieder zu meiner

Schwester. Alles ist schwarz und grün gefärbt. Nichts bewegt sich mehr. Nichts. Absolut gar nichts lebt mehr so wie es aussieht. Ich staune... ich rühr mich kaum von Fleck, als sich plötzlich vor mir auch noch das Fenster wie in der Beschreibung genau vor mir öffnet. „Ach du Scheisse...“

Über und um Alena stehen von oben bis runter zum Boden Spiralförmig alle Dinge die sie gerade gesagt und getan hat: „Ich eile nach oben und frage mich, was das war. Nun sehe ich ein brennendes Zimmer vor mir und bin schockiert. Ich halte mir meine rechte Hand vor den Mund ohne es richtig zu bemerken. Es sieht absolut schlimm aus...“ Es sieht aus wie ein Spiralförmiges Tagebuch mit grüner glühender Schrift. Wie im System eines PC's.

Ich klicke mit meinem Finger auf „Change Memories“ und auf „Change Mind“. Ich ändere mit meinen Gedanken einige Zeilen:

„Ich eile nach oben und sehe Pyke auf der Treppe sitzend. Ich frage ihn, ob etwas passiert sei, woraufhin er meint, dass nichts passiert sei. Er geht in sein Zimmer zurück, welches so aussieht wie immer. Beruhigt gehe auch ich wieder nach unten...“

Die Umgebung wird in Windeseile wieder normal. Alles fängt wieder an sich zu bewegen. Meine Schwester schüttelt den Kopf und geht wieder nach unten.

„Alena? Was hab ich grad gemacht?!“, frage ich sie laut. Sie bleibt kurz stehen und blickt zu mir auf die Treppe rauf. „Na was wohl, du bist wieder in dein Zimmer zurück?“, meint sie mit gesenkter Augenbraue zu mir und sagt während sie in ihren Raum zurück schlendert „So ein Idiot...“

Frage 3: Probierst du's?

Frage 3: Probierst du's?

9 Uhr. Schuleingang. Es ist heute früh kälter als sonst. Ich habe auf dem Weg der ungefähr einen Kilometer bis zu meiner Schule verläuft gefroren wie sonst noch was. Gerade jetzt denk' ich mir, wie blöd es doch ist, dass mein Fahrrad kaputt ist. Doch das was ich gestern sah, schockierte mich weitaus mehr. Ich kann ab jetzt Leute steuern, wie ich will. Wozu soll das gut sein? Warum hab ich diese Fähigkeit bekommen und wer macht sowas bloß? Systeme in Augen implantieren. Das ist doch krank...

Ich fasse mir an mein linkes Auge. "Es tut immer noch etwas weh.", sag' ich leise. Ein nur kleiner Schmerz, der aber ziemlich arg sticht... und das tief im Auge. Als ich heute in den Spiegel blickte sah ich, wie die Iris um meine Pupille herum eine lila Färbung hatte. Mittlerweile scheint sie aber wieder verschwunden zu sein. Ich hätte mir heute morgen schon fast eine Sonnenbrille oder eine Augenklappe aus unserer Faschings-Kiste genommen.

Die Möglichkeiten mit diesem Ding sind unglaublich. Man könnte einfach zum nächsten Laden hüpfen und sich den gesamten Besitz schenken lassen. Man könnte den Präsident der Vereinigten Staaten einfach manipulieren, dass er das Amt an einen selbst weitergibt oder sonst was! Die Versuchung es an irgendjemandem auszuprobieren ist groß, genauso groß wie die Angst, dass etwas dadurch schief gehen könnte.

Die erste Stunde hat gerade begonnen und ich sitze inmitten von einer unserer furchtbar langweiligen Partnerarbeiten, die wir zusammen an einem Tisch lösen sollen. Auch, wenn mich jeder von den 3 die zu meiner Gruppe gehören lassen. Wir sollen ein Poster über eine Stadt machen und es vortragen. "Frau Lakefield?", rufe ich zu unserer Erdkunde-Lehrerin hinüber. Sie kommt zu mir. "Was ist denn Pyke?" "Naja, muss ich hier mitarbeiten? Ich finde es ziemlich langweilig und öde." "Komm schon, so schlimm ist das doch nicht. Manchmal muss man auch mit Leuten zusammen arbeiten, mit denen man sich nicht so gut versteht.", sagt sie und spaziert mit verschränkten Armen langsam zu ihrem Pult zurück. Wie man diesen Lehrkräften nur immer unterliegt. Ich traue mich gerade nur nicht das System zu benutzen, aber es wäre praktisch. Wozu wurde mir es bloß eingepflanzt. Der Gedanke lässt mich schon erstarren, dass jemand in meinem Auge rumgebohrt hat.

Mittlerweile ist die dritte Stunde zu Ende und wir haben eine 30-Minütige Pause. Meistens habe ich wie nun gerade nichts zu tun und sitze nur auf einer Bank und warte das Ende ab. Man sieht mich zwar immer wieder 10 Sekunden lang an, aber ansprechen tut mich nicht wirklich jemand. Manchmal hört man Gelächter um die Ecke wo meine Homosexualität erwähnt wird. Gerade gehen Lewis und Leah dicht an mir vorbei. Beide kichern schon wieder Etwas vor sich her.

Manchmal möchte man einfach etwas zu viel wissen. Ich schließe die Augen, atme tief ein und denke: "MCE open!" Wieder färbt sich alles schwarz-grün. Alles sieht leicht verzerrt aus und die Zeit scheint still zu stehen. Die Vögel in der Luft stehen einfach nur da, wo sie gerade eben waren und machen keinen Flügelschlag mehr. Das Wasser aus unserem Schulbrunnen ist wie eingefroren und der Torwart der gerade den Ball

fangen wollte steht nun im 45°-Winkel im Tor, da er gerade den Ball fangen wollte. Ich habe gemischte Gefühle. Ich bin einerseits schockiert. Andererseits möchte ich auch herausfinden, ob das, was ich vorhabe auch möglich ist. Ich stelle mich vor Leah und sehe wieder wie sich ein kleines Fenster zwischen meinem und ihrem Gesicht öffnet. Buchstaben schlingen sich wieder von ihren Füßen bis zu ihrem Kopf hinauf und leuchten Grün auf: "Ich flüstere Lewis zu, wie krank Schwule doch sind, sich etwas in den "Arsch" zu stecken."

Ich komme mir zwar leicht verarscht vor, aber diesen Text kann man leicht verändern. Ich denke mir einen Teil dazu: "Nun höre ich aber sofort auf zu Lachen, bleibe Ernst und laufe zurück zu Pyke. Ich knie vor ihm nieder und bitte ihn darum, dass ich seine Füße küssen darf."

Stelle ersetzt. Schnell gehe ich wieder zurück auf meinen Platz. Die Vögel fliegen wieder weiter, das Wasser im Schulbrunnen plätschert gemütlich weiter und der Torwart fängt den Ball. Doch eines ist nun wesentlich anders. Die Schule blickt entsetzt zu Leah, welche sich nun plötzlich vor mir hinkniet und ernst nach unten blickend fragt: "Darf ich ihnen die Füße abküssen?"

Die Vögel hören auf zu zwitschern, die Schüler die sich am Brunnen entspannt haben blicken verschreckt zu Leah und der Torwart lässt vor Schreck den Ball fallen. Es herrscht Stille. Totenstille. Der eine oder andere Schüler auf dem Schulhof grinst. Andere wiederum sind ganz starr und blicken nur auf die sich vor mir hinkniehende Leah. Ich mache große Augen. "L... Leah..." Weit aufgerissen sind dagegen ihre Augen. Sie blickt mich völlig fassungslos an. Plötzlich steht sie auf und läuft schnell weg.

"Leah!", rufe ich ihr nach, stehe auf und renne ihr hinterher. Durch den Eingang ins Schulgebäude, die Treppe rauf, links, rechts, links, rechts Stufen hinauf, Stufen hinunter... es ist fast als würde sie nicht mehr aufhören zu rennen. Doch auf ein Mal wird sie langsamer und bleibt stehen. "Leah...", bringe ich nur noch keuchend mich auf meinen Knien stützend hervor. Sie drückt ihre Fäuste zusammen, welche bereits zittern wie wie verrückt. Dann drückt sie sich ihre Hände aufs Gesicht, bricht mitten im Schulflur zusammen und schreit mich weinend an: "HAU AB!! HAU EINFACH NUR AB!!!"

"Es... es tut mir Leid.", mein' ich nur ganz leise. Keine Antwort. Sie redet nicht mehr sondern keucht und hustet. Sie lässt sich nach vorne auf den Boden fallen. Ich versuche mit ihr zu sprechen... leise... als ob ich es nicht wüsste...

"Warum hast du das getan?" "Keinen Schimmer...", sagt sie schniefend und mit gebrochener Stimme. Sie wirkt gerade wie ein zerquetschter Käfer auf dem Boden. Bessergesagt: Sie sieht aus wie tot. Doch dann baut sie sich langsam wieder auf. "Ich helf dir...", sag ich und streck ihr die Hand aus. Sie nimmt sie dankend entgegen. "Darf ich dich etwas fragen?", bitte ich sie. "Sicher. Ich werde sowieso die Schule wechseln müssen..." "Warum bist du so homophobisch?" "Ich bin ja nicht direkt homophobisch... ich... hab eigentlich gar nichts gegen dich. Es ist nur so, dass die anderen sich alle über dich lustig machen. Ich mach' mir kaum Gedanken über Andere.

Es tut mir Leid." Mit diesen Worten geht sie an mir vorbei. Ich drehe mich nach kurzem Überlegen zu ihr um: "Ich... Ich... werd das irgendwie hinkriegen." Sie wendet sich wieder zu mir: "Irgendwie hinkriegen?" "Ja! Irgendwie hinkriegen!", äußere ich selbstbewusst. "Mce Open!" Der Zeitstopp wird aktiviert und alles hält an. "Es muss sein. Verzeih mir." Die Erinnerungen von Leah werden ausgewechselt und Ich renne so schnell ich nur kann wieder auf den Schulhof zurück. "Keiner darf etwas gesehen haben...!", denke ich mir und laufe hastig zwischen allen hinundher und programmiere

ihnen eine falsche Erinnerung ein. "Mist die Zeit läuft ab und ich hab gerade mal 3 Erinnerungen gefälscht!", schnell rufe ich wieder: "MCE OPEN!" Die Zeit friert sich wieder und wieder ein und ich laufe von Schüler zu Schüler und fälsche seine Erinnerungen an das was gerade geschehen war.

Einen Tag später...

Schuleingang. Um Leah stehen lauter Mädchen herum. Alle sehen glücklich aus. Auch Leah. Sie texten sie regelrecht zu und lassen Leah kaum durch: "Hast du schon das neuste gehört?" "Leah hast du heute schon was vor?" "Du bist einfach die coolste, Leah!" Ich schlendere langsam an der Mädchengruppe vorbei und Leah blickt mir mit weit offenen Augen hinterher und ruft mir laut nach: "HEY! PYKE!"

Schnell quetscht sie sich durch das Dutzend Mädchen um sie herum und läuft auf mich zu. Ich drehe mich zu ihr: "Was ist denn?" Leise spricht sie zu mir: "Was... was hast du gemacht? Wie ist das möglich?"

Kurze Stille.

...

"Es ist bestimmt nur Zufall. Vielleicht haben sie es ja wieder vergessen.", meine ich zu Leah die mich immer noch ganz erstaunt ansieht: "Das ist völlig unmöglich... das war das peinlichste was mir je passiert ist und das sollen 615 Leute vergessen haben?" "Soll's geben.", sag ich grinsend zu ihr. Sie blickt mit verzerrtem Gesicht weg, überlegt kurz und verschwindet dann wieder in der Gruppe Mädchen.

Ich öffne die Schultür und gehe in den Unterricht: "Ein unglaubliches System..."